

Zermatt Inside

Februar 2006, 4. Jahrgang, Nr. 1

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

«Keine Kette ist stärker ...

... als ihr schwächstes Glied», spricht der deutsche Volksmund. So ist denn auch eine Gemeinschaft stets darauf angewiesen, dass ihre einzelnen (Mit-)Glieder über genügend Kraft verfügen, um die gesamte Last des täglichen Lebens mitzutragen. In einer bedeutenden Alpenmetropole wie Zermatt – in der die unterschiedlichsten touristischen, wirtschaftlichen und kommunalen Bedürfnisse abgedeckt werden wollen – gilt dies in besonderer Masse. Gefordert sind in diesem Zusammenhang die Behörden und Leistungsträger. Mit der Erneuerung und Aufrüstung der ARA trägt die Einwohnergemeinde in den kommenden Jahren dazu bei, ein wesentliches Glied in der Lebenskette des Matterhorn-dorfs für die Zukunft zu stärken. Die besagte Kette wird aber auch um neue, starke Elemente erweitert: Die Zermatt Bergbahnen AG wollen ihrerseits bis 2007 CHF 30 Mio. in verschiedene Projekte investieren. Mit dem erklärten Ziel, die Destination Zermatt weiterhin attraktiv zu gestalten, um so letztlich deren Anziehungskraft und dadurch den Tourismus auszubauen. Ein weiteres Glied will der Stiftungsrat Alpines Museum mit der Realisation des Matterhorn-Museums Zermatt einfügen. Die Eröffnung des 6,5-Mio.-Projekts ist für Dezember dieses Jahres geplant. Schliesslich darf man aber nicht vergessen, dass auch jede(r) einzelne Bürger(in) ein wichtiges Glied in der «Kette Zermatt» ist. Übrigens einer äusserst kostbaren Kette, zielt diese – mit dem Matterhorn – doch ein unvergleichlich schöner Edelstein ...

Umrüstung und Anpassung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Zermatt

Sanierungsarbeiten bis 2010 umsetzen

EG Die Reinigung des Abwassers stellt in der Tourismusmetropole Zermatt – mit der zeitweisen Bevölkerung einer Stadt – immense Anforderungen an die Infrastruktur der Einwohnergemeinde. Um die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Zermatt für die Zukunft zu wappnen, wird die Anlage bis 2010 umgerüstet und angepasst.

Erbaut wurde die unterirdische ARA Zermatt in den Jahren 1977 bis 1982. Im Gegensatz zu anderen Abwasserreinigungsanlagen musste die ARA des Matterhorn-dorfs für die Verarbeitung von Frischschlamm konzipiert werden, da die engen Platzverhältnisse die Errichtung eines Faulturms verunmöglichten. In solchen Faultürmen kann Klärschlamm flexibel zwischengelagert werden, wobei die bei der Gärung austretende Methangase zur Energiegewinnung genutzt werden können. Demgegenüber muss der eingehende Frischschlamm, der schnell zu gären beginnt und dabei übel riechende Gerüche und Gase freisetzt, in Zermatt internert 48 Stunden entwässert und in der Lonza Visp verbrannt werden. Heute arbeiten in der ARA Zermatt vier Betriebsmitarbeiter, die an sechs Tagen die Schlammbehandlung vornehmen; in den Spitzenzeiten muss zusätzlich am Sonntag der Betrieb aufgenommen werden.

Kosten in den vergangenen Jahren massiv angestiegen

Analog zu anderen umweltrelevanten Geschäftsbereichen – so etwa der Abfallsorgung – kam es auch beim Abwasser schweizweit in der jüngeren Vergangenheit zu einer Kostenexplosion. Verantwortlich dafür sind vorwie-

gend gesetzliche Anpassungen und verschärfte Vorschriften. Früher konnte der Klärschlamm der ARA Zermatt auf den Deponien in Täsch und Randa entsorgt werden; ein Teil konnte überdies bis 2001 in der eigenen KVA verbrannt oder als Dünger an landwirtschaftliche Betriebe abgegeben werden. Seit dem Jahr 2000 darf der verbleibende Schlamm jedoch nicht mehr deponiert werden, sondern muss in speziellen Öfen verbrannt werden. Die Kostensteigerung für die Schlammbehandlung betrug für die Einwohnergemeinde Zermatt in den letzten Jahren über 300 %. (Aufwand 2005: CHF 400 000.–).

Geruchsemissionen verringern

Da eine Faulturm-Lagerung in Zermatt nicht möglich ist, können bei der Schlammbehandlung Geruchsemissionen nicht verhindert werden. Ein Umstand, der regelmässig für Kritik aus der Bevölkerung sorgt. Insbesondere bei Bisenlage (Nordwind) machen sich die austretenden Gerüche im nördlichen Teil des Dorfes bis hin zum Bahnhofplatz unangenehm bemerkbar. Ein weiteres Problem besteht gemäss Reinhard Perren, seines Zeichens Abteilungsleiter der Wasserwerke Zermatt (WWZ), darin, dass sich die Anlage zu nahe am Dorf befindet. Zur



Die ARA Zermatt soll in den nächsten Jahren umgerüstet und ausgebaut werden.

Verbesserung der Situation soll nun eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden, in deren Rahmen die Umrüstung der bestehenden Entlüftung auf einen Biofilter geprüft werden soll. Allerdings hält Klärwerkmeister Benjamin Brantschen fest, dass selbst mit einem Biofilter die Emissionen nicht vollständig eliminiert werden können. In Spitzenzeiten oder dem «Worst-Case-Scenario» im Falle einer Sperrung von Strasse und Bahn, bei dem der vergärende Schlamm in Zermatt selbst zwischengelagert würde, müsse nach wie vor mit Gestank gerechnet werden.

Fortsetzung auf Seite 3

Stichwort: Einwohnerwert

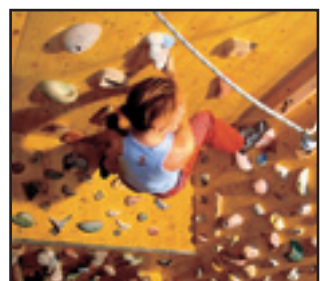
EG Über Weihnachten/Neujahr 2005/06 wurde in der ARA Zermatt ein Einwohnerwert von 38 000 erreicht; ausgelegt ist die Abwasserreinigungsanlage des Matterhorn-dorfs auf einen maximalen Einwohnerwert von 39 000 – damit ist die ARA Zermatt die fünftgrösste Anlage im Kanton Wallis. Der **Einwohnerwert (EW)** dient als Mass für die Schmutzfracht, die mit dem Abwasser in eine Kläranlage gelangt. Zur Errechnung des EW wird der

Biochemische Sauerstoffbedarf (BSB) herangezogen: Dieser gibt die Menge an Sauerstoff an, der zum biotischen Abbau im Wasser vorhandener organischer Stoffe unter bestimmten Bedingungen und innerhalb einer bestimmten Zeit benötigt wird – der BSB pro Tag und Einwohner liegt bei 60 Gramm. Um den Einwohnerwert zu errechnen, wird die mittlere tägliche Schmutzfracht durch die 60 Gramm BSB pro Tag und Einwohner geteilt.

Was bewegt die Jugend in Zermatt?

OS-Schüler schreiben für «Zermatt Inside»

EG Wie fühlt sich die erste Liebe an? Wie kann die Freizeit sinnvoll gestaltet werden? Was sind die Gründe, die zu Rassismus führen? Mit diesen und ähnlichen Fragen haben sich mehrere Schülerinnen und Schüler der 3. Orientierungsstufe Zermatt im Rahmen von Projektstunden aktiv auseinander gesetzt. Das Ergebnis ist eine Serie von Texten, die von den Jugendlichen



in Eigenregie und -verantwortung verfasst und gestaltet wurden. Seite 2

Zwei neue Anlagen bis 2007 geplant

Investitionskosten von CHF 30 Mio.

ZB Das Bahnangebot der Destination Zermatt soll bis spätestens 2007 um zwei neue Anlagen bereichert werden: So planen die Zermatt Bergbahnen AG einerseits den Bau einer 4er-Sesselbahn von Grünsee über Findeln ins Sunneagga paradise mit einer Förderleistung von 2000 Personen pro Stunde. Eine weitere Anlage soll stündlich 2400 Personen ab der Talstation

Furi (Bild) über die Schweigmatte nach Riffelberg befördern. Die Kosten der Projekte belaufen sich auf CHF 30 Mio. Seite 5



Eis in seiner schönsten Form ...

Alexander Kroll und seine Eis-Skulpturen

EG Seit Urzeiten streben Künstler aller Kulturen danach, ihre Werke in Stein und Marmor für die Ewigkeit zu konservieren. Ganz anders Alexander Kroll: Der Küchenchef des Grand Hotels Zermatterhof «befreit» mit sicherer Hand seine Skulpturen aus riesigen Eisblöcken. Und schafft damit Kunst, die vergänglich ist – und gerade deshalb kostbar. Seite 6



Jugendliche schreiben für «Zermatt Inside»

Um Schülern der 3. OS vermehrt Raum, Zeit und Möglichkeit zu geben, in Selbstregie und Eigenverantwortung zu arbeiten, haben der Staat und die Schuldirektion Projektstunden in den Stundenplan der 3. OS-Stufe eingebaut. Die Jugendlichen sollen interessante Themen in Form eines Projektes auswählen und selbst durch Planung, Organisation, Ausführung und Kontrolle zur Vollendung bringen. Ob es sich dabei um einen

Film über die Zermatter Bergwelt handelt oder ob es darum geht, alte Walliser Spezialitäten wieder aufkochen zu lassen – immer müssen die Schüler dies in Eigenregie und Eigenverantwortung tun. Eine Projektgruppe nahm sich vor, eine Seite im «Zermatt Inside» mit Jugendthemen selbst zu gestalten. Und hier liegt nun das Resultat vor – «Zermatt Inside» sei Dank.

Projektteam der 3. OS



Freizeit ohne Drogen

Marillia Anthamatten (17): «Ich halte von Drogen nicht viel. Ich halte mich von Drogen fern, aber wie? Ich gestalte meine Freizeit mit Musik und Sport, etwa mit Bouldern und Skifahren – somit habe ich keine Zeit, mich mit Drogen abzugeben. Auch noch einen Tipp: Man muss immer zu sich selber sagen: «Ich will keine Zigarette rauchen!» Aber ich vergnüge mich sicher auch im Ausgang einfach ohne Drogen und Zigaretten. Ich bin stolz auf mich, weil ich mit siebzehn noch keine Zigaretten geraucht habe oder noch nie betrunken war. Ich trinke sicher auch hin und wieder Alkohol, aber nicht viel. Man soll sich auch

mal vergnügen können, aber einfach in Massen.»

Noemi Dupertuis (15): «Von Drogen halte ich nicht viel. Ich gehe oft mit Marillia bouldern und klettern. Das soll aber nicht heissen, dass ich Ablenkung brauche, um mich von Drogen fernzuhalten. Wenn Jugendliche Drogen brauchen, um Spass zu haben, tun sie mir leid, dass sie keinen anderen Ausweg gefunden haben. Ich brauche keine Drogen, um einen «Kick» zu erleben. Wenn ich klettere und bouldere oder einer meiner Lieblingsfreizeitbeschäftigungen nachgehe, habe ich alles, was ich brauche.»

Ausgang in Zermatt

Unsere Erfahrungen im Zermatter Ausgang sind folgende: Oft liefen uns angetrunkene Jugendliche über den Weg. Manche grölten umher, andere lagen auf Bänken und schliefen. Wir sahen ausserdem



Gruppen, die sich prügeln wollten. Doch so wollen wir den Ausgang nicht planen und gestalten. Wir möchten den Leuten klarmachen, dass man auch ohne Alkohol und andere leichte Drogen Spass haben kann. Wir sagen nicht, dass man nicht ab und zu mal ein Bierchen trinken kann – aber man sollte es nicht übertreiben. Hier in Zermatt kann man sich an vielen verschiedenen Orten mit Kollegen vergnügen, ohne Alkohol oder andere Aufputschmittel konsumieren zu müssen. Den Jugendlichen steht ein Jugendzentrum für Wochenendabende zur Verfügung, in dem sie viele Möglichkeiten haben, sich zu amüsieren!

Rassismus – woran liegt es?

In Zermatt hat es einen hohen Anteil an Ausländern. Doch wie reagieren die Einheimischen auf Ausländer? Viele Einheimische sind über die Zunahme an Ausländern verärgert, doch nicht alle reagieren gleich. Die einen akzeptieren sie, die anderen missachten sie. Auf den Strassen und vor allem in der Schule hört man immer wieder Auseinandersetzungen und Beleidigungen zwischen Einheimischen und den so genannten «Fremden».

Susi (16), Portugiesin: «Ich bin jetzt schon seit 16 Jahren hier. Ich wurde immer akzeptiert und nie beiseite geschoben. Vielleicht liegt es daran, dass ich meine Freizeit fast nur mit anderen Portugiesen verbringe. Ich bekomme manchmal Konflikte zwischen Einheimischen und meinen Landsleuten mit, und das finde ich sehr schade!»

Tanja (15), halb Schweizerin, halb Portugiesin: «Ich bin froh, dass ich halb Ausländerin bin. So kann ich fliessend Portugiesisch und profitiere sehr davon. Andererseits bin ich aber froh, halb Schweizerin zu sein. In der Primarschule war ich die einzige Portugiesin in der Klasse und musste ein paar mal fiese Bemerkungen über Portugal ertragen. In der OS hat sich das zum Glück geändert, weil

es dort sehr viele Portugiesen hat!»

Antonela (15), Kroatin: «Ich bin schon 14 Jahre hier in Zermatt. Mit 15 Monaten kam ich hierher und bin hier aufgewachsen. Meine Eltern haben sich schnell eingelebt und haben versucht, die Sprache so gut wie möglich zu beherrschen. Somit hatte ich nie ernsthafte Probleme, mich mit anderen Kindern, welche meist Schweizer waren, zu verstehen. Das Leben hier gefällt mir sehr. Da ich hier aufgewachsen bin und das Leben anders nicht kenne, kann ich sagen, dass ich mich hier zu Hause fühle. Die meisten meiner Kollegen sind Schweizer und ich verstehe mich mit allen sehr gut. Doch leider ist es nicht bei allen so. Ich bekomme immer Auseinandersetzungen zwischen Einheimischen und «Ausländern»



Antonela, Susi und Tanja: «Rassismus – da muss sich unbedingt etwas ändern!»

misches und «Ausländern» mit. Man akzeptiert einander nicht. Zu gross ist das Interesse an der Abstammung des Menschen, mit welchem man zusammenlebt, und das hindert einen, auf die inneren Werte, welche wesentlich wichtiger sind, zu achten. Man ist lieber mit «seinen» Leuten zusammen und geht Fremden aus dem Weg. Dem Fremden, der vielleicht gar nicht so fremd ist. Nur schon weil er denselben Namen trägt, nämlich «Mensch». In Wahrheit sind wir alle gleich, wir leben alle auf derselben Erde und atmen die gleiche Luft. Jeder von uns ist ein Teil dieser Erde, jeder. Also ist es

höchste Zeit, sich ernsthaft Gedanken über Rassismus zu machen und sich zu fragen, ob es wirklich nötig ist und ob es einen weiterbringt.»

Doch warum können einige die Ausländer nicht akzeptieren? Woran liegt es? Im Grunde genommen gibt es in jedem Land gute sowie schlechte Menschen.

Fakt ist: Nur verschiedenes Aussehen und Hautfarbe unterscheiden uns.

Da muss sich unbedingt etwas ändern. Wir hoffen, dass unsere Nachricht bei euch angekommen ist, obwohl wir noch jung sind und man uns (noch) nicht ernst nimmt ...



Schmetterlinge im Bauch ...

... so umschreibt unser Deutschbuch die erste Liebe. Liebe ist schwer zu definieren. Die Liebe hat viele gute sowie auch schlechte Seiten.

Für uns Jugendliche ist das Gefühl der Liebe einzigartig, erstmalig. Die Liebe ist auch etwas sehr Schönes – wenn man Grenzen setzen kann, sich selber zurücknehmen kann und sich nicht einfach so verschenkt. Ein anderes Problem ist die Eifersucht, die viele Menschen haben. Sie kann schlagartig alles zerstören, was einmal war. Liebe kann nur bestehen, wenn man einander vertrauen kann. Dabei spielt die Ehrlichkeit eine grosse Rolle. Auch dass man aufeinander Rücksicht nimmt, ist wichtig, sonst wird

die Liebe schnell einseitig. Verständnis ist auch wichtig für eine bestehende Beziehung. Man muss sich gegenseitig öffnen können, dann wird bestimmt alles besser klappen. Jedoch denken viele, dass es in der Liebe keine Grenzen gibt. Man sollte sie aber trotzdem setzen können. Für viele Leute ist die Liebe ein Spiel – ein gefährliches Spiel, das verletzt und Liebe in ein schlechtes Licht führt. Oft ist es auch so, dass Jugendliche denken, sie werden verletzt, und äussern sich dem Partner gegenüber nicht zu diesem Thema.

Wir Jugendliche sehen Gott

Viele Erwachsene sagen, wir Jugendliche glauben nicht an Gott und gehen nicht zur Kirche. Wir sehen es anders. Zwar werden in den Gottesdiensten oft Geschichten erzählt, die wir nicht mehr ganz verstehen. Die Besucher müssen still und bewegungslos verharren! Kann dies der Kontakt mit Gott sein?

Unsere Welt sieht so aus: Musik, Bewegung und Mitgestaltung. Gestalten wir Messen nach unserer Vorstellung, dann kämen mehr Jugendliche zur Messe.

Das Gemeinschaftserlebnis wäre intensiver und schöner. Wir glauben dennoch an Gott. Haben wir nicht alle erfahren, dass uns jemand in schwierigen Situationen geholfen hat? Ist es nicht schön, zu wissen, dass jemand bei uns ist und uns trägt? Wenn wir zu Hause oder in der Natur zu Gott sprechen, fühlen wir uns sicher. Wenn wir bei Gott Halt haben, zeigt er uns einen guten Weg im Leben – und das ist wundervoll!

Und nun, wenn wir in der Stil-

le der Natur oder in der Stille unseres Zimmers die Hand Gottes spüren können, so ist dies bestimmt auch in der Stille der Zermatter Kirche möglich, oder nicht?



Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler
seit über 40 Jahren.

Verkauf und Service sämtlicher
Miele - **fors** und **SCHULTHESS**-Apparate.

Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!

152009

Arbeitsjubiläen der Einwohnergemeinde

Die Einwohnergemeinde Zermatt gratuliert den folgenden Mitarbeitern zu ihren Jubiläen und dankt ihnen für ihre treuen Dienste im Sinne der Gemeinde.

40 Jahre



Guntern Armand
Technische Dienste
15.12.1965

30 Jahre



Ritler Emil
Verwaltung
01.05.1975

20 Jahre



Kralj Peter
Technische Dienste
17.06.1985



Walter Hans
Wasserwerke
14.01.1985

10 Jahre



Kalbermatten Karin
EK/Kanzlei
01.05.1995



Bei der mechanischen Reinigung fielen im vergangenen Jahr 167 m³ Material an.

«Update» für ARA Zermatt

Fortsetzung von Seite 1

Zu viel Fett ist ungesund – auch für die ARA

Eine zunehmende Problematik, die das Matterhorndorf mit seiner Vielzahl an Hotel- und Gastronomiebetrieben in besonderem Masse betrifft, ist die anfallende Menge an Fett. So kann es vorkommen, dass in der Hochsaison pro Tag bis zu 300 Liter Fett in der ARA anfallen. Mit teils gravierenden Auswirkungen: Fettablagerungen an den Beckenrändern greifen den Beton an, Pumpen und Rohrleitungen werden verstopft, der Arbeits- und Kostenaufwand steigt – bedingt durch die aufwändige Abscheidung des Fettes – an, und das gereinigte Abwasser verunreinigt mit seinem zu hohen Fettanteil die Vispa. Ausserdem wirkt sich der hohe Fettanteil ebenfalls negativ auf das Kanalisationsnetz aus und verursacht auch an dieser Stelle einen erheblichen Mehraufwand für den Unterhalt. Eine

Lösung verspricht man sich letztlich nur davon, die Verursacher für das Thema zu sensibilisieren. Grossküchen sollen in diesem Sinne aufgefordert werden, ihre Fettabseider regelmässig zu kontrollieren und keine Fettentleerungen vorzunehmen. Die Firma Let-Con.AG bietet zur Sammlung des abgeschiedenen Fettes Behälter an, die kostenlos abgeholt werden. Private haben ihrerseits die Möglichkeit, gesammeltes Fett im Rahmen der Sperrgutsammlungen abzugeben; alternativ dazu wird das Fett auch in der AWS im Spiss kostenlos angenommen.

ARA erhält sehr viel Fremdwasser

In Zermatt wird das Abwasser zusammen mit dem Saubwasser – etwa aus Sickerleitungen, Drainagen, Brunnen, Frostläufen sowie Kühl- und Niederschlagswasser – in einem Mischwasserkanal gesammelt und danach in die ARA abgeleitet. Das Abwas-

serkanalisationsnetz weist eine Länge von insgesamt 43 km auf, wovon nur 5 % im Trennsystem gebaut sind. Bei einem Trennsystem wird das saubere Wasser getrennt und direkt in die Vispa geleitet. Der Saubwasseranteil in der Kanalisation ist mit 10 % viel zu hoch. Das schmutzige Abwasser wird dadurch verdünnt, und die vorgeschriebene Reinigungsleistung von 90 % kann deshalb in der ARA Zermatt nur mit einem kostenintensiven Mehraufwand erreicht werden. Der tägliche, rein häusliche Abwasseranfall beträgt im Matterhorndorf durchschnittlich 170 Liter pro Person; etwa 50 Liter hiervon entfallen allein auf die Toiletenspülung.

Nitrifikation bis 2010 realisieren

Eine weitere dringende Anpassung der ARA Zermatt soll bis zum Jahre 2010 mit der Nachrüstung auf eine Nitrifikationsstufe erfolgen. Erforderlich macht diese Nachrüstung der viel zu hohe Anteil an Ammonium (Harnstoffe/Urin) im Abwasser von Zermatt. Unter entsprechenden Bedingungen (Temperatur, pH-Wert) kann dieses Ammonium sich im Gewässer zu Nitrit umwandeln, welches stark fischgiftig ist. Da der Vorfluter der ARA Zermatt, die Vispa, durchschnittlich nur verhältnismässig wenig Wasser liefert, schreibt der Kanton seit 2004 verschärfte Einleitbedingungen für Zermatt vor. Mittels dieser zukünftigen Nitrifikationsstufe wird die ARA Zermatt in der Lage sein, das Ammonium in das ungefährliche Nitrat umzuwandeln und auf diese Weise die Einleitbedingungen zu erfüllen.



In der Centripresse wird der Frischschlamm bis zu 30 % entwässert, bevor er in die Lonza nach Visp transportiert wird.

Wie funktioniert die ARA Zermatt?

Täglich erreichen rund 2,7 Tonnen Schmutzfracht die ARA Zermatt. Nachfolgend soll aufgezeigt werden, welchen Weg das Abwasser im Zuge der drei Reinigungsstufen bis hin zur Verbrennung des Klärschlammes zurücklegt.

Mechanische Reinigung

In einem ersten Schritt erfährt das Schmutzwasser eine mechanische Reinigung. Einerseits werden in einem Rechen ungelöste Schmutzstoffe wie Textilien, Wattestäbchen, Holz, Kunststoffeinlagen oder Papier aus dem Wasser gefiltert. Auf der anderen Seite trennen spezielle Abscheidungsanlagen Sand und Fett vom Abwasser. Das Rechengut sowie das Fett – im vergangenen Jahr insgesamt 167 m³ Material – werden schliesslich in der Kehrichtverbrennungsanlage in Gamsen verbrannt, während der Sand (rund 16 m³ pro Jahr) in der Deponie Gamsen eingelagert wird.

Chemische Reinigung

Danach erfolgt eine chemische Reinigung. Um den nachfolgenden biologischen Reinigungsprozess – insbesondere während der Spitzenzeiten in Zermatt – zu entlasten, wird bei Bedarf eine Vorfällung mit Flockungsmitteln und Eisensalzen durchgeführt, wodurch zusätzlicher Frischschlamm im Vorklärbecken abgesetzt wird. In der Vorklärung wird die Schmutzstoffbelastung um 30 % reduziert.

Biologische Reinigung

In einer dritten Phase gelangt die Schmutzfracht in das Belüftungsbecken/Biologie: Dabei handelt es sich um zwei Becken mit jeweils 520 m³ Fassungsvermögen, die konstant mit Sauerstoff versorgt werden. Bei dieser biologischen Reinigung

werden die verbleibenden organischen Schmutzstoffe von Mikroorganismen zersetzt. Ebenfalls werden Eisensalze beigegeben, um das Phosphat aus dem Abwasser auszufällen. Im Nachklärbecken setzen sich dann die letzten Schlammflocken ab, und das gereinigte Abwasser kann mit einem Reinigungsgrad von 95 % in den Vorfluter (im Falle von Zermatt ist dies die Vispe) geleitet werden. Damit immer ausreichend Biomasse für die biologische Reinigung vorhanden ist, wird ein Teil des Schlammes als Rücklaufschlamm zurück in das Belüftungsbecken/Biologie befördert. Überschüssiger Schlamm vom Nachklärbecken wird zusammen mit dem Frischschlamm aus der Vorklärung in die Schlammbehandlung gepumpt.

Schlammbehandlung

Nach diesen drei Reinigungsstufen muss der Frischschlamm für seine endgültige Entsorgung behandelt werden. In der Entwässerungsanlage (Centripresse) wird der Frischschlamm bis zu 30 % entwässert und in Container der Firma Let-Con.AG abgefüllt. Der entwässerte Schlamm (70 %-iger Wasser-Anteil) gelangt in die Lonza in Visp, wo der Schlamm zuerst getrocknet und anschliessend in einem speziellen Wirbelschichtofen verbrannt wird – im vergangenen Jahr waren dies 466 Tonnen getrockneter Schlamm aus Zermatt.

Ihr Fachmann
für die fünfte
Fassade...

DACH TECHNİK
PERREN DONAT ZERMATT

Postfach 172, CH-3920 Zermatt

T: 027 967 34 34, F: 027 967 34 35

www.dach-technik.ch, info@dach-technik.ch



Spezialitäten
Käsefondue
Fondue Bourguignonne
Fondue Chinoise
Raclette

Susanne und Markus Kölliker
Bahnhofstrasse, 3920 Zermatt
Reservierungen: Tel. 027 967 22 96

152269

Bauzeiten 2006

Bauzeit im Frühjahr:
Montag, 01. Mai –
Freitag, 26. Mai 2006

Bauzeit im Herbst:
Montag, 16. Oktober –
Freitag, 10. November
2006

Sperrtage:
Donnerstag, 25. Mai
2006 (Auffahrt)
Mittwoch, 01. November
2006 (Allerheiligen)

Einzelheiten und Bestimmungen können auf der Website der Einwohnergemeinde heruntergeladen werden.

Impressum

Herausgeber:
Einwohnergemeinde Zermatt
Bürgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen AG
Gornegrat Bahn

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Reto Wyss
Mathias Forny

**Redaktionelle Bearbeitung,
Satz und Gestaltung:**
Mengis Druck und Verlag AG
m.forny@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:
Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:
Mengis Druck und Verlag AG, Visp



3930 Eyholz, Lauber + Petrig
027 945 13 44, 079 520 08 43

MARKEN- HAUSHALTGERÄTE

Direktverkauf

Im Carrefour-Gebäude
Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost
Wir bieten folgende
Marken zu absoluten
Top-Preisen:

**AEG, Bauknecht, Bosch
Electrolux, Gehrig
Liebherr, Miele, V-Zug
Schulthess, Siemens**

- Kaffeemaschinen: **Jura, Turmix, Koenig, Saeco**
- Volle Werksgarantie
- Gratis Hauslieferung
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
- Supergünstige Angebote und Ausstattungsgeräte

Unsere Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di-Fr 13.30–18.30 Uhr
Sa 08.00–12.00 Uhr

170734

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?
Tel. 027 923 33 33

Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum

152007

Masterplan Bahnhof Zermatt: Bevölkerung im Sinne der Meinungsbildung mit einbeziehen Nicht am Volk vorbei entscheiden ...

EG Seit Ende des vergangenen Jahres liegt der Masterplan Bahnhof Zermatt vor (vgl. «Zermatt Inside» vom Dezember 2005). Angesichts der Entwicklung in den vergangenen zwei Monaten hat der Gemeinderat nun beschlossen, die wichtigsten Institutionen und Leistungsträger in die Vernehmlassung einzubeziehen, bevor konkrete Verhandlungen aufgenommen werden. Zugleich soll auch der Bevölkerung die Möglichkeit geboten werden, Ideen und Anregungen einzubringen.

Der Masterplan Bahnhof Zermatt wird von der Einwohnergemeinde, der BVZ Holding sowie der Matterhorn Gotthard Bahn in Auftrag gegeben worden, um «die nachhaltige räumliche Entwicklung eines definierten Perimeters rund um den Bahnhof von Zermatt» zu klären. Ende des vergangenen Jahres konnte schliesslich die Erarbeitungsphase abgeschlossen und bei den Auftraggebern zur Vernehmlassung eingereicht werden. Im Zusammenhang mit dem Masterplan Bahnhof Zermatt wurde Anfang Dezember des letzten Jahres durch die Unabhängige Partei des Matterhornordors eine Unterschriftensammlung gestartet. Damit soll die Durchführung einer Konsultativabstimmung zum Thema im ersten Quartal 2006 erreicht werden.

Im Zuge dieser Entwicklungen will der Gemeinderat nun vorerst «den Puls der öffentlichen Institutionen und der Bevölkerung spüren». Erst dann sollen weitere konkrete Verhandlungen aufgenommen werden. Konkret sollen einerseits die örtlichen Leistungsträger sowie die wichtigsten Institutionen in die Masterplan-Vernehmlassung einbezogen werden. Andererseits will man der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, zum Masterplan Bahnhof Zermatt allfällige Anregungen und Ideen einzubringen.

Masterplan nicht mit Abstimmung «beerdigen»

Gemeindepräsident Christoph Bürgin dazu: «Die Bevölkerung soll im Sinne einer Meinungsbildung mit einbezogen



Masterplan Bahnhof Zermatt: Die Bevölkerung im Sinne einer Meinungsbildung einbeziehen.

werden, denn wir wollen nicht am Volk vorbei entscheiden.» Gleichzeitig betont er, dass im Zuge der Diskussionen unbedingt die Chancen und die Risiken des Projekts gegenübergestellt werden müssen. «Der Masterplan Bahnhof Zermatt ist zu wichtig, als dass man diesen einfach mit einer Abstimmung beerdigen sollte»,

so Christoph Bürgin. Mit dem «frühzeitigen Abblocken» des Masterplans verpasse Zermatt, so der Gemeindepräsident, eine grosse Chance, die insbesondere im Bereich des Innerortsverkehrs wichtige Lösungsansätze bereithalte. Seitens des Gemeinderats will man bis gegen Ende März die Inputs der Bevölkerung ab-

warten. Der Masterplan Bahnhof Zermatt kann auf der Website der Gemeinde unter <http://gemeinde.zermatt.ch/pdf/MPBZ.pdf> heruntergeladen werden. Eine bestimmte Anzahl gedruckter Exemplare steht zudem bei der Gemeindeverwaltung (Sekretariat) zur Einsichtnahme/Abgabe bereit.

Legislaturjahr 2005: Das «daily business» überwog – wenig Zeit für strategische Ebene

Gemeinderat behandelte 820 Geschäfte

EG Im ersten Legislaturjahr hat der neue Gemeinderat der Einwohnergemeinde Zermatt insgesamt 820 Geschäfte behandelt. Wie die Statistik zeigt, lag dabei der Schwerpunkt vorwiegend auf dem Tagesgeschäft, wohingegen der Exekutive nur bedingt Zeit für die Erarbeitung mittel- und langfristiger Strategien zur Verfügung stand.

Den grössten Anteil bildete erwartungsgemäss das Bauwesen mit 250 behandelten Geschäften, vorwiegend Baugesuchen. Bedingt durch die spezielle Situation Zermatts in verkehrstechnischer Hinsicht, stellte der Verkehr ein weiteres dominierendes Thema des letzten Amtsjahres dar: So setzte sich der Gemeinderat 80 Mal mit Einsprachen und Bussenverfügungen auseinander – neben dem Verkehr betraf dieser Bereich auch die Problematik der Parabolantennen sowie des Abfalls. In puncto Verkehr standen zudem Themen wie Inverkehrsetzung für Elektrotaxis, Sondertransporte oder das Verkehrsreglement 70 Mal auf der Traktanden-

liste, während im Zusammenhang mit den Zermatter Bergbahnen 30 Geschäfte – darunter Sondergesuche, Rodungen und Konzessionen – behandelt wurden.

Abfall und ARA als Dauerbrenner

Betriebsbewilligungen für das Gastgewerbe machten 50, personelle Fragen rund um die Verwaltung 40 Geschäfte aus. Einen Bereich, der die Aufmerksamkeit der Exekutive stets fordert, bildet der Abfall: Hier beriet der Gemeinderat im letzten Jahr über 30 Geschäfte; zudem wurden an 15 Sitzungen die Belange der ARA sowie der Wasserwerke thematisiert. Weitere Ge-



Das Bauwesen und der Verkehr bildeten im vergangenen Jahr die dominierenden Themen, mit denen sich der Gemeinderat von Zermatt auseinander setzen musste.

schäfte des vergangenen Legislaturjahres bildeten ausserdem die Bereiche Bodenerwerb/-austausch/Ausparzellierung (30 Geschäfte), Unter-

stützungsgesuche/Steuererlasse (20 Geschäfte), das Kieswerk Zen Stecken – hierbei kamen Problematik, Betriebseinstellung und das wei-

tere Vorgehen zur Sprache – (10 Geschäfte) sowie 195 weitere Geschäfte zu diversen Themen rund um die Einwohnergemeinde.

Storen
Service Tore
Fabrikation

Andres & Fux Tel. 027 946 57 10
Fax 027 946 72 25
Visp – Zermatt – Leukerbad www.andres-fux.ch

136460

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Fredy Gloor
Emil Perren

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

152000

30 Millionen Franken investieren

ZB Die Zermatt Bergbahnen AG wollen das touristische Angebot der Destination erweitern: Geplant ist der Bau einer 4er-Sesselbahn Grünsee-Findeln-Sunnegga paradise sowie einer 8er-Gondelbahn Furi-Schweigmatte-Riffelberg. Bis 2007 sollen in diesem Zusammenhang CHF 30 Mio. investiert werden.

4er-Sesselbahn Grünsee-Findeln-Sunnegga paradise

Die Betriebsbewilligung für die Sesselbahn Findeln läuft aus, eine Erneuerung ist kaum möglich. Geplant ist der Bau einer 4er-Sesselbahn von Grünsee über Findeln nach Sunnegga paradise. Auf Sunnegga paradise kommt die Station etwas oberhalb der alten Gondelbahnstation Sunnegga paradise-Blauherd zu stehen, jedoch unterirdisch. Sunnegga paradise gewinnt dadurch an Attraktivität, denn die alte Gondelbahnstation und die Station des Findelnliftes werden abgebrochen. Somit ist der Blick von der Restaurant-Terrasse frei Richtung Stockhorn, kein Gebäude steht mehr im Wege und der heutige Pistenengpass kann eliminiert werden. Wo heute die alte Gondelbahnstation steht, wird am Ende des bestehenden Tunnels die Bergstation des «Crossliners» – eines Schräglifts zum Leisee für das geplante Anfängergebiet – ebenfalls unterirdisch erstellt.

Die Mittelstation kommt etwas weiter östlich der heutigen Talstation des 2er-Sessellifts zu stehen. Dieser Standort ergibt sich durch die Pistenzuführungen, die zu beachtenden Lawinen- und Quellschutzzonen sowie den Hochwasserschutz. In dieser Mittelstation kann sowohl Richtung Sunnegga paradise als auch Grünsee zugestiegen werden. Geplant sind auch der Ausbau und die Beschneidung der Piste «Berter». Hier muss allerdings noch der Nutzungsplan Skisportzone Nord homologiert und zusammen mit dem BUWAL eine Lösung gefunden werden. Mit dem Bau dieser Schneeanlage kann auch die geplante Schneewasserleitung Grünsee-Findeln-Sunnegga paradise erstellt werden, wodurch die heute ungenügende Zuführung von Wasser zur Beschneidung in dieses Gebiet verbessert werden kann.

Die Station Grünsee kommt etwas weiter östlich des Restaurants zu stehen, somit ergibt

sich eine sehr gute Zufahrt zum Restaurant sowie zur Piste Richtung Gant. Die Bahn ist so geplant, dass Skifahrer auch beim Grünsee einsteigen und nach Sunnegga paradise fahren können.

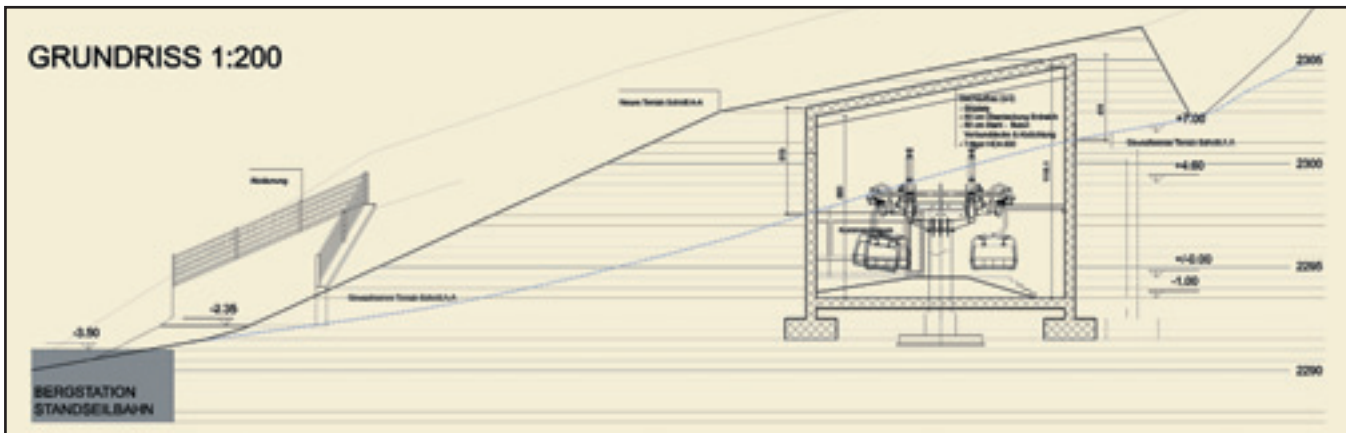
Die Gesamtkosten für diese 4er-Sesselbahn mit einer Förderleistung von 2000 Personen pro Stunde und einer schrägen Länge von 1810 m kommen auf ca. CHF 12,5 Mio. zu stehen.

Die genaue Linienführung steht noch nicht fest, ist es doch schwierig, eine von allen betroffenen Landbesitzern gutgeheissene Lösung zu finden. Der Baubeginn ist 2006 geplant, die Fertigstellung ist noch offen: Je nach Baubeginn, spätestens auf die Saisonöffnung 2007 soll diese Bahn in Betrieb genommen werden. Das Konzessionsgesuch wurde im Dezember 2005 eingereicht.

8er-Gondelbahn Furi-Schweigmatte-Riffelberg

Die Talstation befindet sich auf dem Furi, auf gleichem Niveau wie die Mittelstation des Matterhorn Express. Es werden die gleichen 8er-Gondeln verwendet wie bei der neuen Kombibahn Sunnegga paradise-Blauherd, so genannte «level walk-in»-Gondeln. Die ehemalige Talstation Furi-Furgg wird teilweise abgerissen und in eine Garage für einen Teil der Gondeln umgebaut. Für die restlichen Gondeln wird in der Schweigmatte eine Garage erstellt.

Die Mittelstation ist in der Schweigmatte, unterhalb der Strasse, wo sich die Brücke über den Bach vom Schweigmattehang befindet, geplant. In der Mittelstation kann Richtung Furi bzw. Riffelberg ein- und ausgestiegen werden. Selbstverständlich kann auch direkt – von Furi nach Riffelberg oder umgekehrt – durchgefahren werden. Die Bergstation ist nördlich des Restaurants geplant, sodass mit den Skiern zur Talstation der Gifttittli-Bahn gefahren werden



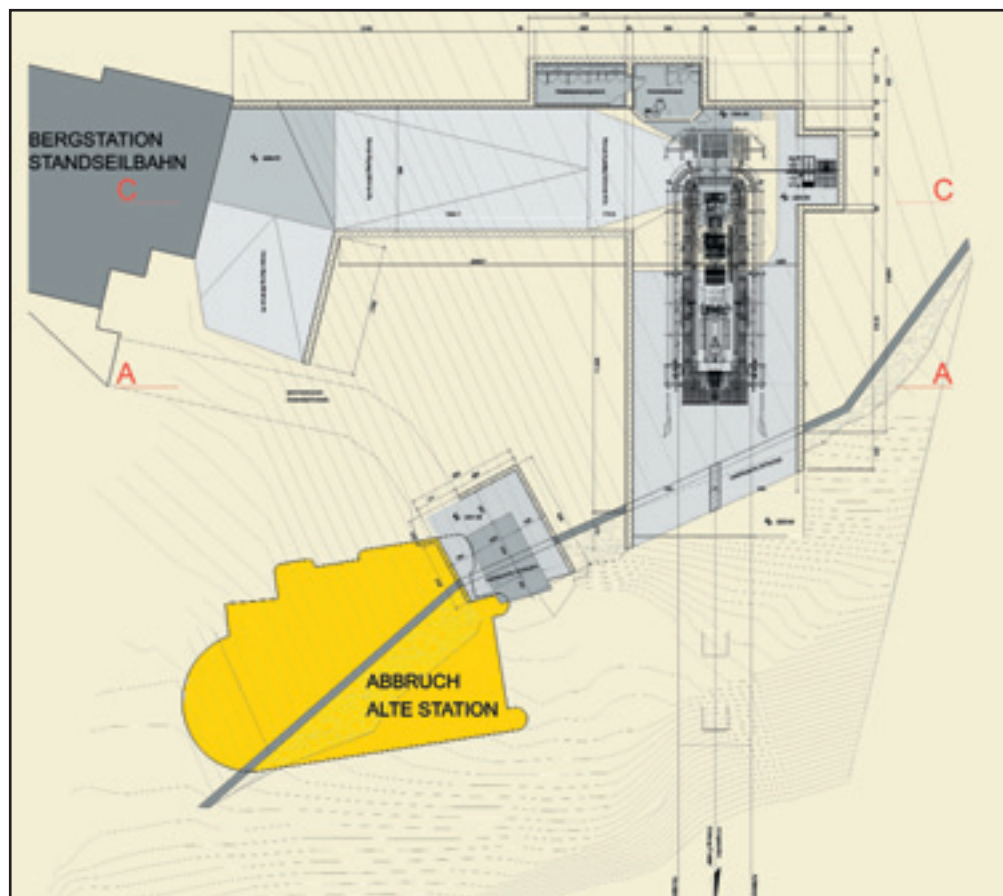
Die Station der geplanten 4er-Sesselbahn auf Sunnegga wird unterirdisch erstellt.

kann oder die Gäste auf gleichem Niveau zum Restaurant gelangen können.

Die Gesamtkosten für diese 8er-Gondelbahn mit einer Förderleistung von 2400 Personen pro Stunde und einer schrägen Länge von 2085 m kommen auf ca. CHF 18 Mio. zu stehen. Zusätzlich geplant sind verschiedene Pistensanierungen und Verbreiterungen von Riffelberg bis Schweigmatte; auch hier muss noch der Nutzungsplan Skisportzone Nord homologiert und mit dem BUWAL eine Lösung gefunden werden. Die Fertigstellung der Gondelbahn ist offen – sie hängt vom Zeitpunkt des Baubeginns ab. Spätestens auf die Saisonöffnung 2007 soll diese Bahn jedoch in Betrieb genommen werden. Das Konzessionsgesuch wird Mitte Februar 2006 eingereicht.

Schneeanlagen

Eine wichtige Verbindung ist Hohtälli-Gornergrat. Sofern der Nutzungsplan Skisportzone Nord homologiert wird, soll im Jahr 2006 eine Piste und Schneeanlage Hohtälli-Kelensee gebaut werden. Ebenfalls ist die Sanierung der Piste Furi-Zermatt und der Bau einer vom Trinkwasser unabhängigen Schneeanlage in diesem Gebiet geplant. Hier müssen allerdings noch verschiedene Verhandlungen mit den Landbesitzern geführt und deren Zustimmung eingeholt werden. Zusätzlich liegt die Planung für den Bau der Piste und die Beschneidung unter National-Spiss vor. Die Verhandlungen mit den Landbesitzern laufen. Von der Einwohnergemeinde muss noch der Quartierplan «Windegga»



Durch den Abbruch der alten Gondelbahnstation Sunnegga-Blauherd sowie der Station des Findelnliftes gewinnt Sunnegga an Attraktivität.

bereinigt und genehmigt werden. Offen ist der Bau der Piste und der Schneeanlage Tiefmatten. Hier muss ebenfalls zuerst der Nutzungsplan Skisportzone Nord homologiert und mit dem BUWAL eine Lösung gefunden werden.

Wieso diese Investitionen?

Diese hohen Investitionen in der Höhe von über CHF 30 Mio. werden hauptsächlich getätigt, um die Destination Zermatt weiterhin attraktiv zu gestalten bzw. deren Anziehungskraft und dadurch den Tourismus noch weiter auszubauen. Die Verbindung von Furi nach Riffelberg ermög-

licht eine enorme Komfortsteigerung in der Verbindung aller drei Schneesportgebiete. Mit dieser Gondelbahn der neuesten Generation wird es problemlos möglich sein, vom Matterhorn glacier paradise in die übrigen Gebiete zu wechseln sowie ohne mühsamen Fussmarsch von Schweigmatte nach Furi und von dort ins höchstgelegene Skigebiet Europas zu gelangen.

In diesem Zusammenhang ist es uns ein grosses Anliegen, den Landbesitzern und allen beteiligten Personen zu danken, die diese Bauvorhaben jeweils unterstützen und bei den Verhandlungen zu pragmatischen und schnellen Lösungen

beitragen. Dies immer mit dem Gedanken, Zermatt als eine der Top-Tourismusdestinationen weltweit zu halten.



Besitzen Sie oder Ihre Familie Bauland in Zermatt?

Im Auftrag eines Kunden suchen wir

Bauland

Der Kunde ist sehr solvent und kann sofort kaufen.

Bitte kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Wertschätzung Ihrer Parzelle.

RE/MAX Zermatt Mario Fuchs
Tel. 027 967 08 30
www.remax.ch

164208



«Vertrauen kann sich nur entwickeln. Die Zeit nehme ich mir für Sie.»

Vinzenz Imboden, Kundenberater Täsch

Ich bin Ihre neue Ansprechperson im Material. Jeder Kunde ist individuell. Es ist mir ein grosses Anliegen Sie persönlich beraten zu dürfen und dass Sie sich bei uns wohl fühlen.

Helvetia Patria Versicherungen
Generalagentur Brig
Kronengasse 6, 3900 Brig
Telefon 027 922 07 11
FAX 027 922 07 00
www.helvetiapatria.ch

Fragen Sie uns.
HELVETIA PATRIA

160967



vikuna

Vertrauen in Erfahrung und Kompetenz...

Richard Stucky
Betriebsökonom FH,
dipl. Wirtschaftsprüfer

Vikuna Treuhand AG
Haus Scholaris
3920 Zermatt
Tel. +41 27 967 44 22

 Mitglied der Treuhand-Kammer

170746



Die kühlen Kreationen von Alexander Kroll, Küchenchef des Grand Hotels Zermatterhof, sind am «Buffet Royal» zu bestaunen.

Eis-Artistik im Grand Hotel Zermatterhof

Kunstwerke «on the rocks»

BC Bei diesen tiefen Temperaturen fühlen sich Fisch und Adler im Grand Hotel Zermatterhof besonders wohl! Seit geraumer Zeit thront ein Steinadler vor dem 5-Sterne-Hotel. Ein Kunstwerk aus der Hand von Alexander Kroll, Küchenchef.

Trotz der sehr kurzen Haltbarkeit und der aufwändigen Arbeit stellt sich der Küchenchef Woche für Woche einer neuen Herausforderung. Seien es Tiere, Eisteller oder gar Musikinstrumente – Alexander Kroll beherrscht sein Handwerk. Es sind die Eigenheiten des Materials, die den Küchenchef faszinieren: «Bei keiner Artistik sonst wird die Schönheit des Kunstobjektes erst nach und nach entfaltet. Es ist ein perfektes Zusammenspiel von Schnitzer und Zeit, in der das Kunstwerk glasklar und mit all seinen Facetten erscheint.»

Gefrierprozess von 70 Stunden ...

Doch vom Eisblock bis zur fi-

ligranen Harfe oder zum «König der Lüfte» sind einige Arbeitsschritte notwendig. Allen voran die Eisherstellung: Es ist wichtig, dass man klares Eis mit möglichst wenig Rissen erhält, da ansonsten der Block beim Bearbeiten sofort auseinander fallen würde. Der Gefrierprozess dauert rund 70 Stunden. Würde man den Eisblock aus dem Tiefkühler nehmen und direkt mit der Bearbeitung beginnen, würde er wegen des grossen Temperaturunterschiedes sofort zersplittern. Auch die physische Berührung mit der Meisselklinge kann den Block bereits zum Zerspringen bringen. Die ideale Bearbeitungstemperatur für einen Eisblock beträgt 0° C. Je tiefer die

Temperatur, desto zerbrechlicher das Eis. Um mit der Bearbeitung zu beginnen, muss der Block ein bis drei Stunden vorher aus dem Tiefkühler geholt werden, damit eine Bearbeitung in klarem Zustand möglich ist.

... und 2 bis 3 Stunden Feinarbeit!

Die eingesetzten Werkzeuge ähneln denjenigen eines Holzschnitzers. In der Regel wird die geschliffene Fläche des Meissels zum Schneiden verwendet. Da Eis jedoch – anders als Holz – beim Schneiden praktisch keinen Widerstand entgegenbringt, kann der Meissel auf beiden Seiten verwendet werden. Auf diese Weise lassen sich unterschiedliche Effekte erzielen. Die Bearbeitung der Skulpturen benötigt je nach Grösse und Komplexität zwei bis drei Stunden. Einige Objekte werden sogar aus mehreren Eis-

blöcken gefertigt: Bei einem Adler etwa wird zuerst der Rumpf geschnitzt, bevor die – aus zwei Eisblöcken gefertigten – Flügel «angeleimt» werden. Unter Leimen versteht man in der Eis-Artistik unter anderen Methoden, das Verbinden von Teilen mit einer Schneemasse.

Fest für Augen und Gaumen am «Buffet Royal»

Nach getaner Arbeit überlässt der Künstler seine Objekte schliesslich der Natur. Nach einer gewissen Zeit und je nach Temperatur verändern sich die Kunstwerke und erhalten so ihr glasklares Aussehen. Alexander Kroll fertigt jede Woche neue Eisskulpturen an, die dann jeweils freitags das «Buffet Royal», wo verschiedene kulinarische Spezialitäten zum Dinieren einladen, zu Bestaunen sind. Ein Fest für Augen und Gaumen.

Was macht und wer ist Zermatt Tourismus?

Die gute Fee

Z1 Heute im Blickpunkt: Mirjam Bruder (25) aus Buchs im Aargau, seit fast einem Jahr bei ZT, Tourismusfachfrau und Direktionsassistentin von Tourismusdirektor Roland Imboden.

Mein merkwürdigster und gleichzeitig eindrucklichster Einsatz für Zermatt Tourismus war wohl der 01. August: Es regnete in Strömen und ich wurde von Bundesrat Joseph Deiss höchstpersönlich auserwählt bei seiner Rede auf dem Festplatz den Schirm zu halten. Nach zwanzig Minuten war ich klatschnass – und mir fiel fast der Arm ab.

Wenn nicht gerade Bundesräte in Zermatt im Regen stehen, besänftige ich unzufriedene Gäste, koordiniere Sitzungen, stelle den Geschäftsbericht zusammen, bereite Reisen und Präsentationen für den Tourismusdirektor vor, schreibe Protokolle und organisiere die Gästeehrung.

Direktionsassistentin zu sein, heisst weit mehr als Kaffeekochen. Und weil mein Chef oft auf Reisen ist, um für das Matterhorndorf zu werben, bin ich manchmal nicht nur seine rechte, sondern auch seine linke Hand. Ich bin eine Art «Drehscheibe» oder «Zentrale» bei Zermatt Tourismus: Wer mit dem Tourismusdirektor zu tun hat, hat automatisch mit mir zu tun.

Auch um Reklamationen von Gästen kümmere ich mich. Glatte Strassen, überfüllte Skibusse, doppelt belegte Hotelzimmer, unfreundlicher Service – landet alles bei mir, auch die beim Skifahren verlorene gegangene, gestreifte Kappe mit Bommel. Besagte Kappe konnten wir leider nicht persönlich suchen – meist aber gelingt es, mit den betroffenen Stellen und dem Gast eine Lösung zu finden.

Da ich eher hinter den Kulissen arbeite, freue ich mich sehr über Feedback wie bei «Life on Ice». Zermatt Tourismus sponserte den «Spiele ohne Grenzen»-Tag mit 250 Kindern (den künftigen Zermatt-Urlaubern) im Landesmuseum in Zürich. Diesen Tag durfte ich selbstständig durchführen – von der Planung der verschiedenen Spiele bis zum Rang-Verlesen am Ende dieses erlebnisreichen Tages. Zermatt gefällt mir (auch wenn es am Ende der Schweiz ist); ich schätze die Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern im Ort – und liebe die fantastischen Skipisten, die abwechslungsreichen Mountainbikerouten und das immer gute Wetter!



Mirjam Bruder, Direktionsassistentin von Roland Imboden.

027 967 60 60
TAXI BOLERO

152013

TANKWALL
Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

**Beratung
Planung
Ausführung**

Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch

152015

NEUHEIT

KAFFEE SHOP Naters
Furkastrasse 25
3904 Naters
Tel. 027 924 49 29
E-Mail: info@kaffeeshop.ch

thermoplan
Gastro-Kaffeemaschinen

170736

Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service
Telefon 027 967 17 00

152012

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder
Kinesiologie für Ihre Gesundheit
Rücken-Nacken-Massage
Sanfte Wirbeltherapie nach Dorn
Fussreflexzonen-Massage
Anti-Stress-Behandlung
Ganzkörpermassage
Lymphdrainage

Shiatsu Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
Tel. 027 967 42 09
Nat. 079 679 79 35

www.gesundheit-zermatt.ch

170742

**Nähatelier
Neniel**

Elfriede Schaller-Julen
Haus DiDi
3920 Zermatt
027 967 79 76
079 410 62 76

152008

SCHNYDRIG
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL

027 967 23 23 Zermatt
027 956 50 35 St. Niklaus
027 956 27 72 Herbruggen
027 956 12 93 Grächen

152387

HEIZÖL vom Kohlenkontor

Daniel Inderbini-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

152011

Orientierungsläufer aus aller Welt kommen nach Zermatt zur SOW 2006

Rund 3500 Teilnehmer erwartet

Z1 Vom 15. bis 22. Juli steht Zermatt ganz im Zeichen der Swiss Orienteering Week. Rund 3500 Teilnehmer aus 40 Ländern werden erwartet: vom 10-jährigen Mädchen bis zum 80-jährigen Grossvater, von der «blutigen» Anfängerin bis zum absoluten Spitzenläufer. Bis Ende Januar gingen bereits 2800 Anmeldungen aus 37 Ländern ein. Aber: Orientierungslauf – was ist das eigentlich?

Mit Karte und Kompass auf Postenjagd

Jeden Tag bestreiten die Läufer eine Etappe rund um Zermatt, vom Gornergrat über Trockener Steg bis hinunter ins Dorf. Dabei müssen sie Kontrollpunkte – so genannte Posten – anlaufen und quittieren. Während Anfänger Posten in der Nähe von Wegen oder Seen anzulaufen haben, müssen die Spitzenläufer auch Posten mitten im Wald, zwischen zwei Steinen oder in einer kleinen Mulde finden. Als Hilfsmittel sind einzig eine detaillierte Karte und ein Kompass erlaubt; GPS ist verboten.

Schnupperangebote für Einheimische und Touristen

Neu sind die Kategorien «Ferien», «Wandern/Nordic Walking» und «Marathon». Die Kategorie «Ferien» ist für OL-Einsteiger gedacht. In der Kategorie «Wandern» werden längere, aber technisch eben-

falls einfache Orientierungswanderungen angeboten. Die Kategorie «Marathon» misst insgesamt genau 42,195 km. Alle diese Spezialkategorien stehen Einzelläufern, Paaren, Familien und Gruppen offen. Im Gegensatz zu den «Wettkampfkategorien» ist es auch möglich, nur an einzelnen Etappen teilzunehmen.

Karten eigens für Zermatt erstellt

Unabdingbar für den Lauf sind gute Karten. Doch woher nehmen? Luftbilder vom Gelände allein reichen nicht – jeder einzelne Quadratmeter muss abgeschrieben werden. Anhand der Feldskizzen werden dann die Karten mit Hilfe spezieller Computerprogramme gezeichnet. Sobald die Karten fertig sind, werden die Routen für die 45 verschiedenen Kategorien geplant und kurz vor dem Wettkampf die Posten gesteckt – insgesamt sind es fast 1000! Viel Arbeit hinter den Kulis-



Zermatt heisst Mitte Juli 2005 im Rahmen der «Swiss O Week» OL-Läufer aus ganz Europa bei sich willkommen.

sen also: Während der Swiss O Week werden über 200 Helfer im Einsatz stehen.

Grosse Wertschöpfung für Zermatt

Rund die Hälfte der Teilnehmer kommt aus dem Ausland, insbesondere aus Norwegen, Tschechien, Grossbritannien, Deutschland und Finnland. Viele Läufer werden von Familie oder Freunden begleitet, machen schon vor oder nach der Swiss O Week in Zermatt Ferien. Die meisten werden in Ferienwohnungen und Hotels

untergebracht sein, einige werden auf dem neu renovierten Zeltplatz in Täsch wohnen. Neben den Wettkämpfen wird ein kulturelles Begleitprogramm geboten. Insgesamt rechnen die Organisatoren und Zermatt Tourismus mit einer Wertschöpfung für Zermatt von rund 18 Millionen Franken!

Weitere Informationen:
Swiss O Week 2006 Zermatt
Carmen Blank
Tel.: +41 41 855 61 65
Fax: +41 41 855 61 66
info@sow2006zermatt.ch
www.sow2006zermatt.ch

... und weiter geht's!

Nach langer Vorarbeit war es im Januar so weit. Wir konnten Täsch und Randa ohne Gegenstimmen in die Struktur von Zermatt Tourismus integrieren. Somit haben auch unsere Mitglieder mit viel Weisheit und Weitsichtigkeit diesem Schritt zugestimmt. Zermatt Tourismus möchte sich hiermit für das entgegengebrachte Vertrauen ganz herzlich bedanken. In der Zwischenzeit ist auch in der Person von Hans-Jörg Walther ein neuer Präsident und mit Christen Baumann ein Vize gefunden worden. Gemeinsam werden wir mit den Delegierten, dem Vorstand und den Operativen den vor einem Jahr eingeschlagenen Kurs weiterverfolgen.

Oft wurde ich mit der Frage angesprochen, was denn diese Integration Zermatt eigentlich bringt. Nach meiner Rückfrage, anhand welcher Kriterien sie ihren Ferienort auswählen, kam relativ schnell die Antwort, dass das abwechslungsreiche Angebot im Vordergrund stehe. Nach einer weiteren Rückfrage, wo sich denn die einzelnen Angebote befinden, stellten wir fest, dass diese nicht an einem Ort, sondern in der Region zu finden waren. Genau so wählt auch unser Gast seine Feriendestination aus. Mit Täsch und Randa kommen nun Top-Angebote wie der 9-Loch-Golf-

platz, ein zusätzliches Wanderangebot und auch der Langlauf dazu. Für alle, die es nicht mehr wissen: Täsch war in den 80er-Jahren Austragungsort der Juniorenweltmeisterschaften der Nordisch Kombinierten. Nun haben wir die Möglichkeit, diese Attraktionen zusätzlich in unsere diversen Broschüren und im Internet aufzunehmen, sowie an den zahlreichen Messeauftritten dem Gast persönlich anzubieten. Auf einen Schlag wirkt und ist unsere Destination nochmals interessanter! Nur bis es so weit ist, haben wir noch sehr viel zu tun. Bis dato haben wir ein ca. 20-seitiges Pflichtenheft für jede Abteilung von Zermatt Tourismus erstellt. Bis Ende Geschäftsjahr erwarten wir, dass der grösste Teil der Pendenzen abgearbeitet ist und so die Integration auch «faktisch» umgesetzt ist. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.



Herzlich
Ihr Roland Imboden

Was Sie schon immer über Tourismus wissen wollten ...

Z1 ... am Zermatt Season Kick-off werden Sie's erfahren! Der Winter Season Kick-off Event ist schon seit einer Weile vorbei, und der Sommer Event steht schon bald vor der Tür. Zu jedem Saisonbeginn stellen die Zermatter Leistungsträger ihre Hauptangebote und Innovationen vor.

Wussten Sie zum Beispiel, dass es wesentlich preisgünstiger ist, das Kleine Matterhorn oder den Gorner-

grat zu besuchen, als das Jungfrauoch? Oder wussten Sie auch, dass unsere Bergführer wetterunabhängig

sind? Und was kostet eigentlich ein Helikopter-Rundflug? All das und vieles mehr erfahren Sie am Sommer Season Kick-off Event im Juni. Die Zermatter Leistungsträger informieren am Season Kick-off Event über ihre Angebote auf eine aussergewöhnliche Art. Oder wo haben Sie die Möglichkeit, ne-

ben Informationen über ein Angebot – mit etwas Glück – selbiges auch gleich noch als Tombola-Preis zu gewinnen. So konnten an der letzten Austragung sogar zwei Businessclass-Europaflüge der SWISS Int. Airlines gewonnen werden. Das Season Kick-off Team freut sich auf Ihre Teilnahme im Juni.

Eröffnung des 6,5-Mio.-Projekts im Dezember

Alpines Museum wird zu Matterhorn-Museum Zermatt

Z1 Nun ist es so weit! Der Stiftungsrat Alpines Museum hat an seiner letzten Sitzung den endgültigen Startschuss für die Realisation des Matterhorn-Museums Zermatt gegeben. Das 6,5-Mio.-Projekt wird im Dezember 2006 eröffnet.

Ausschlaggebend für den Entscheid war der detaillierte Businessplan, welcher alle Bereiche wie Trägerschaft, Gestaltungskonzept, Betriebskonzept, Finanzierung usw. durchleuchtete und auch die entsprechenden Antworten lieferte. Bis dato sind rund 87 % der Finanzierung garantiert. In einem nächsten Schritt wird sich die einberufene Fundraisinggruppe darum kümmern, die letzten 13 % oder rund CHF 845 000.– durch Sponsoren usw. zu sichern. Die Chancen stehen gut und einige mündliche Zusagen liegen auch schon vor.

45 000 Eintritte im ersten Jahr angestrebt

Damit jedoch das Museum in Zukunft kostendeckend be-

trieben werden kann, sind wir alle gefordert. Das Marketingteam hat sich zum Ziel gesetzt, dass sechs Monate nach der Eröffnung alle mit Gästen in Kontakt stehenden Einheimischen mindestens einmal im Museum waren. Nur so können wir unsere Gäste auch kompetent beraten und auf dieses tolle Angebot hinweisen. Das Ziel von 45 000 Eintritten muss im ersten Jahr erreicht werden, um sämtliche Kosten zu tilgen und die nötigen Abschreibungen zu tätigen. Dies ist eine realistische Grösse und sollte an dem neuen Standort mit dem innovativen Gestaltungskonzept mit grösster Wahrscheinlichkeit erreicht werden.

Mehr über das Museum erfahren Sie in Kürze!

Schwimmbadtechnik von Lauber

Ihr BADEMEISTER



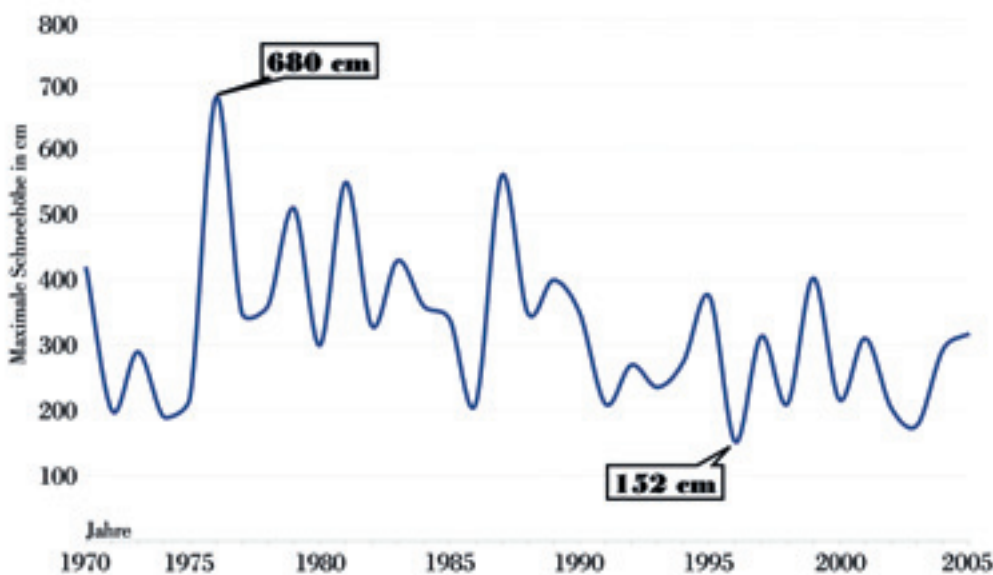
Lauber
IWISA

Zentrum Lötschberg, 3904 Naters – Telefon 027 922 77 77 – www.lauber-iwisa.ch

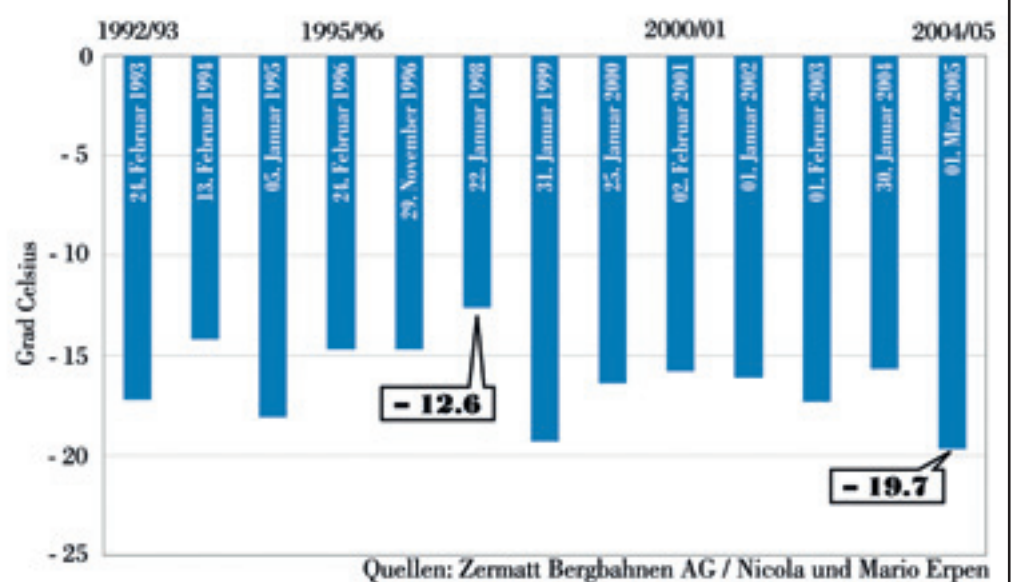
152256

Der Winter in Zermatt - statistisch gesehen

Schneefälle im Dorf (Oktober bis Mai der Jahre 1970 bis 2005)



Kälteste Tage (Wintersaison 1992/93 bis 2004/05)



Quellen: Zermatt Bergbahnen AG / Nicola und Mario Erpen

Während sich «Frau Holle» in der jüngeren Vergangenheit eher zurückhaltend mit Schnee zeigte, sorgte «Väterchen Frost» zunehmend für tiefe Temperaturen.

Zusammenfassung Deutsch

EG Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Zermatt soll bis 2010 erneuert und den aktuellen Anforderungen angepasst werden. Ein wesentliches Element ist im Zuge der Sanierung die Nachrüstung auf eine Nitrifikationsstufe, mit der das Ammonium im Zermatter Abwasser in das ungefährliche Nitrat umgewandelt werden kann.

ZB Mit dem Bau einer neuen 4er-Sesselbahn von Grünsee über Findeln ins Sunnegga paradise sowie einer 8er-Gondelbahn Furi-Schweigmatte-Riffelberg wollen die Zermatt Bergbahnen AG bis 2007 das touristische Angebot der Destination ausbauen. Im Zusammenhang mit den beiden Projekten sollen rund CHF 30 Mio. investiert werden.

ZI Im Dezember soll das Matterhorn-Museum Zermatt eröffnet werden. Der Stiftungsrat Alpines Museum hat den endgültigen Startschuss für die Realisation des 6,5-Mio.-Projekts gegeben. Zur Tilgung der Kosten müssen gemäss den Verantwortlichen im ersten Jahr 45 000 Eintritte erzielt werden.

ZI Mitte Juli geht in Zermatt die «Swiss Orienteering Week» über die Bühne, zu der rund 3500 Teilnehmer aus 40 Nationen erwartet werden. Neu gibt es in diesem Jahr auch «Schnupperangebote», die sich unter anderem auch an OL-Einsteiger richten.

English Summary

EG The renovation of the sewage treatment plant in Zermatt is due to be completed by 2010 as well as being adapted to current requirements. A fundamental part of this renovation period is the addition of a nitrification element to the treatment process which will enable any ammonia in Zermatt sewage water to be converted into harmless nitrate elements.

ZB With the building of a 4-seater chairlift from Grünsee via Findeln as far as Sunnegga paradise, as well as an 8-seater cablecar covering the route Furi-Schweigmatte-Riffelberg the Zermatt mountain railway company wants to increase its choice of destinations on offer by 2007. Both projects involve investments of about 30 million francs.

ZI The Matterhorn museum in Zermatt is due to be opened in December. The Alpine Museum foundation gave the final go-ahead for the 6,5 million franc project. In order to break even with project costs 45 000 visitors will be needed in the first year.

ZI The middle of July sees the «Swiss Orienteering Week» taking place. There are around 3500 participants expected from 40 countries around the world. This year there shall be special introductory sessions on offer to entice people, including beginners.

Resumé Français

EG La station de traitement des eaux usées de Zermatt doit être rénovée d'ici 2010. Au cours des travaux d'assainissement des installations existantes, un des éléments importants consiste à entreprendre la modernisation des équipements en tenant compte du degré de nitrification avec lequel l'ammonium des eaux usées peut être transformé en nitrate.

ZB Avec la construction du tout nouveau télésiège à 4 places du Grünsee au-dessus de Findeln sur le domaine du Sunnegga paradise, et la construction du télécabine de 8 places sur le trajet Furi-Schweigmatte-Riffelberg, les remontées mécaniques de Zermatt S.A. veulent d'ici 2007 élargir l'offre touristique. Dans le contexte de ces projets, il faudra investir la coquette somme de 30 millions de francs.

ZI En décembre, le musée du Mont Cervin de Zermatt devrait pouvoir ouvrir ses portes. Le conseil de la Fondation du Musée alpin a donné le coup d'envoi définitif pour la réalisation du projet de 6,5 millions de francs. Considérant l'amortissement des coûts, il sera par contre impératif de réaliser 45 000 entrées dans la première année.

ZI À la mi-juillet, la «Swiss Orienteering Week» va avoir lieu à Zermatt, semaine durant laquelle environ 3500 participants de 40 nations sont attendus. Cette année, il y a aussi la possibilité de souscrire à une offre qui s'adresse aux néophytes de la discipline.

Sommario Italiano

EG L'impianto di depurazione delle acque di scarico di Zermatt deve essere rinnovato fino al 2010. Nel corso dei lavori di risanamento delle installazioni esistenti, uno dei elementi essenziali consiste a realizzarne la modernizzazione tenendo conto del grado di nitrificazione, con cui l'ammonio delle acque di scarico possono essere trasformate in nitrate.

ZB Da una parte, tramite la costruzione della nuova seggiovia a 4 posti del Grünsee sopra a Findeln sul territorio del Sunnegga paradise, come pure la costruzione della telecabina di 8 posti prevista sul percorso Furi-Schweigmatte-Riffelberg, le installazioni di risalite di Zermatt S.A. desiderano riuscire fino al 2007 ad allargare l'offerta turistica. In confronto ad entrambi i progetti, sarà necessario di investire ben 30 milioni di franchi.

ZI In dicembre, il Museo del Cervino di Zermatt dovrebbe potere essere inaugurato. Il consiglio della Fondazione del Museo alpino ha dato il via definitivo per la realizzazione del progetto di 6,5 milioni di franchi. Facendo conto dell'ammortamento dei costi, sarà proprio imperativo di realizzare 45 000 entrate nel corso del primo anno.

ZI A metà luglio, la «Swiss Orienteering Week», avverrà a Zermatt, settimana durante la quale sono aspettati circa 3500 partecipanti provenienti da 40 paesi. Quest'anno, c'è anche un'offerta che s'indirizza ai neofiti della disciplina.

Resumo Portugês

EG A Estação de tratamento de águas residuais de Zermatt vai ser renovada e adaptada às exigências actuais até 2010. Um dos elementos essenciais no âmbito do saneamento destas instalações é o equipamento com um processo de nitrificação, com o qual o amónio das águas residuais é convertido em nitrate, o qual já não representa perigo para o meio ambiente.

ZB Os teleféricos de Zermatt querem desenvolver a sua oferta de destinos turísticos até 2007 com a construção de um novo teleférico com 4 assentos de Grünsee com passagem por Findeln até ao Sunnegga Paradise, assim como com a construção de um teleférico de barquinhas de 8 lugares entre Furi-Schweigmatte e Riffelberg. Vão ser investidos nestes dois projectos cerca de 30 milhões de Francos Suíços.

ZI O Museu do Matterhorn de Zermatt vai ser aberto em Dezembro. O conselho da Fundação Museu Alpino deu definitivamente ordem para o início deste projecto no valor de 6,5 milhões de Francos Suíços. Almeja-se, segundo os responsáveis, a venda de 45 000 entradas no primeiro ano para a amortização dos custos.

ZI Em meados de Julho realiza-se em Zermatt a «Swiss Orienteering Week» para a qual se conta com a presença de 3500 participantes de 40 países. Novidade neste ano são também os «Schnupperangebote», que se destinam também a principiantes nas corridas de orientação.

Sastav Prevod Serbokroatsch

EG Postrojenje za preciscavanje vode (ARA) Zermatt treba do 2010. da bude renovirano i prilagodeno aktuelnim zahtevima. Bitan element u pkviru saniranja je dodavanje jednog nitrifikacionog stepena, kojim se amonijum u otpadnoj vodi Zermatta-a moze da se pretvara u bezopasni nitrit.

ZB Izgradnjom nove zicare sa 4 sedista od Zelenog Jezera (Grünsee) preko Findelna do Sunnegga paradise-a, kao i jedne zicare sa kabinama za 8 osoba Gondelbahn Furi-Schweigmatte-Riffelberg ce Zermatt Bergbahnen AG do 2007. izgraditi turisticku ponudu destinacije. U sklopu oba projekta trebalo bi da bude investirano oko 30 miliona CHF.

ZI U decembru treba da se otvori Matterhorn Museum Zermatt. Savet fondacije Alpines Museum je dao ko-nacno zeleno svetlo za realizaciju 6.5 milionskog projekta. Za pokrivanje troskovaprema odgovornima u prvog godini bi trebalo postici prodaju 45 000 ulaznica.

ZI Sredinom jula u Zermattu se odrzava «Swiss Orienteering Week», na kojoj se ocekuju 3500 ucesnika iz 40 nacija. Ove godine su nove «ponude za razgledanje», koje su, izmedu ostalog, usmerene poceticima u orijentacionom hodanju.